
Stellungnahme der Christlich-Jüdischen Arbeitsgemeinschaft CJA

Inzwischen ist seit den terroristischen Anschlägen auf die Redaktion der Satirezeitschrift «CharlieHebdo» am 7. Januar und auf den Supermarkt «HyperCacher» am 9. Januar in Paris ein Monat vergangen.

Noch immer stehen wir verstört, traurig und entsetzt vor den Fakten. Wir trauern um Ermordete und Verletzte und würdigen voll Dankbarkeit den Einsatz der Vielen zugunsten der Opfer und der Überlebenden.

Wir bekennen uns als religiös lebende Menschen zum laizistischen Staatswesen und zu dessen Grundfreiheiten der Presse und der Kunst: Niemand hat das Recht, sich auf religiöse Überzeugungen zu berufen, um Menschen zu ermorden. Wir lehnen Fundamentalismus und Extremismus, alles Lebensfeindliche, das sich in weltlichen oder geistlichen Ansätzen zeigt, tiefempfunden ab.

Hoch schmerzhaft ist für uns, neben vielem anderen, die Einsicht, dass der Anschlag auf den «Hyper Cacher»-Markt eindeutig antisemitisch war, dass Alltag und Leben für jüdische Menschen in Frankreich und europaweit immer schwieriger und unsicherer zu werden scheint.

Wir stehen darum als CJA beider Basel bei unseren jüdischen Freundinnen und Freunden, bei jüdischen Menschen in der Region und in der Schweiz. Und wir stehen deutlich und mit allen unseren Möglichkeiten ein dafür, dass ihr Leben hier unbedroht, sicher und lebenswert bleibt. Wir werden Judenfeindschaft und Rassismus in jeder Form weiterhin bekämpfen.

Der Vorstand der CJA

Basel, am 9. Januar 2015